

## Tagesimpuls zum Sonntag, 11. Oktober 2020

Liebe Schwestern und Brüder  
am 11. Oktober gedenkt die Kirche des  
Heiligen Papstes Johannes XXIII. der in  
der Mitte des letzten Jahrhunderts  
gewirkt hat und viele von uns sich noch  
gut an ihn erinnern können.

Er sollte ein Papst des Übergangs sein und hat  
mit seinem II. Vatikanischen Konzil und seinem  
Eintritt für den Frieden bleibende Spuren  
hinterlassen.



### Warum interessiert mich der Heilige Papst Johannes so besonders?

Dass ich heute als Diakon wirken darf, habe ich dem II. Vatikanischen Konzil  
(11. Oktober 1962 bis 08. Dezember 1965) zu verdanken und dass heute sein  
Gedenktag auf meinen Geburtstag fällt ist für mich von ganz besonderer Bedeutung.

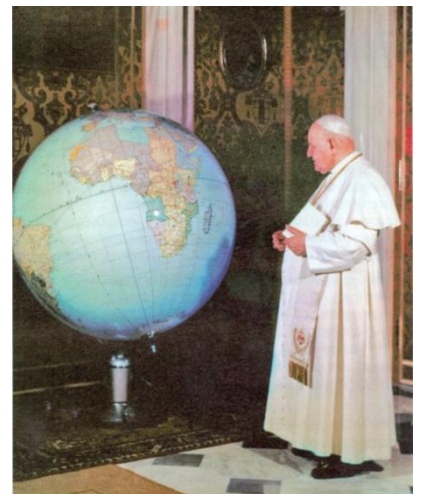
### Wer war dieser Johannes XXIII.?

Geboren in einer armen, kinderreichen Bauernfamilie in Soto il Monte bei Bergamo in  
Italien. Sein bürgerlicher Name ist Angelo Guiseppe Roncalli. Durch die Hilfe seines  
Onkels konnte er die höhere Schule besuchen und er fiel durch seine Wissbegierigkeit  
und sein fleißiges Lernen auf.

Sei offenes Wesen und seine Einsatzbereitschaft für die Menschen in seiner Umgebung  
wurde in allen Einsatzgebieten sichtbar.

Egal ob als Gondelfahrender Kardinal oder Patriarch von  
Venedig oder als Apostolischer Delegat in der Türkei und in  
Griechenland und als Apostolischer Administrator in  
Konstantinopel. Ende 1944 konnte er als gutmütiger  
Diplomat in Paris die Abberufung zahlreicher Bischöfe  
verhindern und 1962 war es ihm möglich, die Cuba-Krise  
durch sein Eintreten bei beiden Seiten zu einem positiven  
Ende zu führen.

Die Enzyklika (päpstliches Lehrschreiben) „Pacem in terris –  
Frieden auf Erden“ war ihm besonders wichtig da für ihn der Frieden das eigentliche  
Geschenk Gottes an uns Menschen ist.



Von ihm sind viele Anekdoten und Begegnungen bekannt, die sein Leben auszeichnen und so interessant machen.

Von ihm überliefert sind die Zehn Regeln der Gelassenheit die viel über ihn aussagen.

### *Nur für heute - Die Zehn Regeln der Gelassenheit*

- Nur für heute werde ich versuchen, im guten Sinn für diesen Tag zu leben, ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.
- Nur für heute werde ich größte Sorgfalt auf mein Auftreten legen: mich zurückhaltend kleiden, nicht laut werden, höflich sein im Umgang; ich werde niemanden kritisieren, verbessern oder zurechtweisen — außer mich selbst.
- Nur für heute werde ich glücklich sein in der Gewissheit, dass ich ins Leben gerufen wurde, um glücklich zu sein — nicht nur in der anderen Welt, sondern auch in dieser.
- Nur für heute werde ich mich den Umständen anpassen, ohne zu erwarten, dass alle Umstände sich nach meinen Wünschen richten.
- Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen; denn wie Nahrung notwendig ist für das Leben des Leibes, so ist gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.
- Nur für heute werde ich eine gute Tat tun und niemandem davon erzählen.
- Nur für heute werde ich wenigstens eine einzige Sache tun, zu der ich mich überwinden muss; wenn meine Gefühle dabei verletzt werden, so werde ich es niemanden merken lassen.
- Nur für heute werde ich mir einen genauen Plan machen; auch wenn ich ihn dann vielleicht nicht Wort für Wort befolge, werde ich ihn aufstellen — und ich werde mich vor zwei Übeln in Acht nehmen: vor Hektik und vor Unentschlossenheit.
- Nur für heute werde ich mich darauf verlassen, auch allem anderen Anschein zum Trotz, dass die gütige Vorsehung Gottes sich meiner annimmt, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.
- Nur für heute werde ich keine Angst haben. Insbesondere werde ich keine Angst davor haben, mich an allem Schönen zu freuen und an das Gute zu glauben. Auch wenn mich der Gedanke, es mein Leben lang so machen zu müssen, bestürzen würde, so kann ich es doch gewiss tun für zwölf Stunden.

Vielleicht finden auch Sie den einen oder anderen Satz, der Sie heute begleiten kann.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag und eine gesegnete Woche  
Ihr Diakon Edwin Rolf